

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 12./Februar 1955

Blatt 205

Ehrenzeichen für Vizebürgermeister Weinberger

=====

12. Februar (RK) Bundespräsident Dr.h.c. Körner hat mit Entschliebung vom 7. Februar dem ehemaligen Bundesminister Vizebürgermeister Lois Weinberger das Große goldene Ehrenzeichen am Bande für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Der Bundespräsident hat gestern persönlich das Ehrenzeichen überreicht und Vizebürgermeister Weinberger zu dieser Auszeichnung beglückwünscht.

- - -

Betriebsaufnahme auf der Autobuslinie 33

=====

12. Februar (RK) Ab Montag, den 14. Februar, wird an Werktagen auf der Strecke Liesing, Rathaus über Breitenfurter Straße - Schulgasse - Canavesegasse (Gärdtnergasse) - Bahnstraße - Lange Gasse bis Mauer, Promenadegasse und zurück über Lange Gasse - Bahnstraße - Canavesegasse - Breitenfurter Straße - Haeckelstraße nach Liesing die Autobuslinie 33 betrieben. Linienführung und Fahrpreise sind aus den in den Autobussen angebrachten Anschlägen zu ersehen.

Erster Autobus ab Liesing, Rathaus 6.34 Uhr, letzter 18.34 Uhr; erster Autobus ab Mauer, Promenadegasse 6.48 Uhr, letzter 18.48 Uhr.

- - -

Schule des Lebensmutes

=====

Körperbehinderte werden vollwertige Arbeitskräfte

12. Februar (RK) Ende 1950 wurde vom städtischen Wohlfahrtsamt auf Anregung von Vizebürgermeister Honay eine Einrichtung besonderer Art ins Leben gerufen. Es wurde der Versuch unternommen, schulentlassene und auch ältere Körperbehinderte, die ansonsten nur schwer den Weg ins Berufsleben finden können und meistens auf die öffentliche Fürsorge angewiesen sind, durch Anlernen verschiedener Handfertigkeiten zu produktiven Menschen heranzubilden.

Unter der Leitung von Amtsrat Lösch werden gegenwärtig in den Werkstätten in der Josefstädter Straße 40 Frauen und 40 Männer in Heimarbeiten geschult. Die Fachkräfte bemühen sich mit viel Geduld den sehr eifrigen und arbeitswilligen jungen Menschen in Tageskursen die Geschicklichkeit der Teppichknüpfer, Flechter, Näherinnen, Stickerinnen, Puppenerzeuger usw. beizubringen. In vier Jahren wurden in diesen Werkstätten 450 körperbehinderte Frauen und Männer ausgebildet. Fast 50 Prozent von ihnen fanden als vollbezahlte Arbeitskräfte den Weg zu einem normalen Berufsleben. Sie sind heute als Heimarbeiter oder Arbeiter in Betrieben beschäftigt. Es gibt auch ganz besondere Beispiele von zähem Arbeitsfleiß und großer Intelligenz unter den Kursbesuchern. Ein schwer körperbehindertes Mädchen, das vollkommen hilflos als Kursteilnehmerin aufgenommen wurde, war bald eine geschickte Petitpoint-Stickerin. Nebenbei studiert sie Sprachen und bereitet sich gegenwärtig für die Abschlußprüfungen an der Wiener Universität vor.

Die Betreuung der körperbehinderten Kursteilnehmer wird nun durch die Einführung einer modernen Arbeitstherapie unter Aufsicht eines Ärzteteams erweitert. Diese freudige Botschaft überbrachte Vizebürgermeister Honay den Kursteilnehmern anlässlich ihres Gschnasfestes, das sie gestern in ihrem Heim abgehalten haben. Vizebürgermeister Honay benützte die Gelegenheit, um den Leiter dieser Wohlfahrtseinrichtung und den gesamten

Lehrkörper zu den erfreulichen Erfolgen zu beglückwünschen. Die Ausbildungskurse für Körperbehinderte, sagte er, haben sich zu einer Schule des Lebensmutes und des Lebenswillens entwickelt. Allen, die sich dieser schwierigen, aber verdienstvollen Aufgabe mit so viel Hingabe widmen, gilt unser Lob.

- - -

Linie 48 verkehrt länger

=====

12. Februar (RK) Ab Montag, den 14. Februar, wird der Betriebsschluß auf der Linie 48 verlängert. Der letzte Zug verkehrt von Dornbach zur Bellariastraße um 22.31 Uhr und von der Bellariastraße nach Dornbach um 23.00 Uhr.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

12. Februar (RK) Dienstag, den 15. Februar, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für das städtische Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay.

- - -

Volksbildung auf neuen Wegen

=====

12. Februar (RK) Im September 1954 begann nach sorgfältiger einjähriger Vorbereitung durch ein aus Vertretern des Verbandes Wiener Volksbildung und des Bildungsreferates des österreichischen Gewerkschaftsbundes zusammengesetztes Studienkomitee innerhalb der Wiener Volksbildungsarbeit eine neue zeitgemäße Institution mit drei Versuchsgruppen ihre Tätigkeit aufzunehmen, die unter dem Namen "Lebensschule" bekannt geworden ist und sich seither vielfach bewährt hat.

Die vom Amt für Kultur und Volksbildung unterstützte Bildungseinrichtung der Lebensschulen vereinigt ihre Teilnehmer in

Arbeitsgemeinschaften, deren Ziel es ist, mit Hilfe moderner, lebensnaher Methoden und erfahrener, pädagogisch und fachlich versierter Kursleiter über wichtige Zeitfragen Auskunft zu geben und eine systematische Allgemeinbildung zu erreichen. Der Unterricht umfaßt in leicht faßlicher Weise viele grundlegende Wissensgebiete, beschäftigt sich aber auch mit der Praxis des täglichen Lebens. Die Arbeitsgemeinschaften bestimmen im wesentlichen selbst die Gestaltung der "Lebensschule", auf deren Programm Diskussionen, Führungen, Reisen, Besuche von Ausstellungen, Theatern und Konzerten, Übungen im freien Sprechen und im schriftlichen Ausdruck, Hinweise auf die notwendige Literatur, Rechnen, Geographie und Geschichte, Wirtschafts- und Gesellschaftskunde, Besprechungen psychologischer und anderer Probleme stehen.

Am Sonntag, den 13. Februar findet um 9.30 Uhr im Volkshaus Margareten, 5, Stöbergasse 11, anlässlich des Beginns von fünf neuen Lebensschulgruppen ein Treffen aller Wiener "Lebensschüler" statt. Nach der Begrüßung durch den Zentralsekretär des Verbandes Wiener Volksbildung Dr. Wolfgang Speiser spricht der Direktor des pädagogischen Seminars der Stadt Wien Dr. Hermann Schnell über das Thema "Was können wir in der Lebensschule lernen?" Es folgt der Farblichtbildvortrag "Kennst du dein Wien?", gehalten von Rudolf Turek.

Die acht Lebensschulgruppen werden von den Volkshochschulen Margareten, Favoriten, Ottakring, Döbling und Floridsdorf durchgeführt und beginnen ab 14. Februar. Einschreibungen und Auskünfte in den betreffenden Häusern.

- - -

Fortbildungskurs für Krankenschwestern

=====

12. Februar (RK) Die Vereinigung der Diplomierten Krankenschwestern und Krankenpfleger Österreichs veranstaltete in der Zeit vom 1. bis 13. Februar einen Fortbildungskurs für diplomierte Krankenschwestern aus ganz Österreich im Allgemeinen Krankenhaus. Der Kurs umfaßte eine große Reihe hervorragender Referate

über medizinische, pflegerische und verwaltungstechnische Probleme. Hervorragende Fachleute, darunter die Professoren Fellingner, Hoff, Kundraditz, Salzer, Schönbauer, Wiedmann und eine Reihe bekannter Dozenten und Assistenten der verschiedenen Kliniken sprachen zu den in großer Zahl erschienenen Schwestern.

Am vorletzten Tag des Kurses besuchte der Amtsführende Stadtrat für Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, alle Kursteilnehmer und dankte sowohl den Vortragenden als auch der Vereinigung Diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger Österreichs mit Frau Oberin Strobel an der Spitze, für die Initiative und Abhaltung des Kurses, der zahlreichen Schwestern eine große Bereicherung und Vertiefung ihres Wissens vermittelt und damit auch den kranken Mitbürgern dient.

Ideenwettbewerb Flughafen Wien-Schwechat
=====

An alle Teilnehmer des Wettbewerbes!

12. Februar (RK) Die Flughafen Wien Betriebsges.m.b.H. hat sich bereit erklärt, den Teilnehmern am Flughafenwettbewerb zur Erleichterung der Projektierung die Besichtigung der zivilen Flugabfertigung auf dem Flughafengelände in Schwechat unter fachlicher Führung zu ermöglichen.

Interessenten können sich Donnerstag, den 24. Februar, um 10 Uhr vormittag, vor dem Verwaltungshaus der Flughafen Wien Betriebsges.m.b.H. am Flugplatz Schwechat treffen und werden dort von einem Spezialisten geführt.

Eine vorherige telefonische Anmeldung auf B 40-500, Klappe 434, Büro Oberbaurat Boeck, ist erforderlich, da in Schwechat nur telefonisch angemeldete Teilnehmer am Wettbewerb aufgerufen und zur Führung zugelassen werden.